

# Künstlerischer Dialog nur in Bildern

Liestal | Neue Ausstellung in der Psychiatrie

vs. «Ohne Worte» heisst die neuste Ausstellung der Psychiatrie Baselland. Es ist ein einmaliges Projekt mit über 240 Bildern, Zeichnungen und Installationen, die in einem bildnerischen Dialog zwischen Teilnehmenden der Kunsttherapie und Kunstschaffenden entstanden sind.

Die Mitglieder beider Gruppen standen während mehrerer Monate in einem bildnerischen Dialog. Der Austausch wurde jeweils mit der Arbeit einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers der Kunsttherapie begonnen, worauf der professionelle Kunstschaffende eine passende Antwort lieferte, auf die wiederum eine Reaktion aus der Kunsttherapie kam. So entstanden 32 mehr oder weniger lange Dialoge mit 29 Teilnehmenden der Kunsttherapie und 27 Künstlerinnen und Künstlern.

Die mehr als 240 Werke bestehen aus Bildern unterschiedlicher Grösse, Installationen, Zeichnungen und Modellierungen. An der Gesamtausstellung «Ohne Worte» nehmen folgende

Künstlerinnen und Künstler der Region teil: Peter Baer, Jacqueline Borner, Peter Christensen, Michèle Degen, Brigitta Glatt, Daniel Göttin, Marion Gregor, Sabine Gysin, Lilot Hegi, Christian Kessler, Ina Kunz, Martin J. Meier, Werner Merkofer, Ursula Pfister, Martin Raimann, Kitty Schaertlin, Julia Schäfer, Heinz Schäublin, Christian Schoch, Liza Stauder Koltay, Carlos Varela, Nora Vest, Marianne Vogler, Jürg Widmer, Gido Wiederkehr, Lisa Wirz und Alexandra vom Endt. Zur Ausstellung wird in diesem Herbst zudem ein Katalog herausgegeben.

## «Idee spannend umgesetzt»

Zur Vernissage der Ausstellung begrüsst Barbara Schunk, CEO der Psychiatrie Baselland (PBL), zahlreiche Gäste. In einem kurzen Dialog äusserte sie sich zusammen mit Verwaltungsratspräsident Dr. Thomas Heiniger über die Ausstellung. Dieser Kunstdialog sei eine «super Idee, spannend und vielseitig umgesetzt, so wie Kunst eben ist», sagte Thomas Heiniger.

Die Idee für den künstlerischen Dialog kam von der Sissacherin Kitty Schaertlin: «Die über 240 Kunstwerke zeigen, dass Sprache auch ohne das geschriebene oder gesprochene Wort auskommt und Kommunikation über einen rein visuellen Dialog und über Sprachgrenzen hinaus möglich ist», sagte sie zu den Gästen.

Dieses Projekt sei zu einem «Menschen verbindenden Kunstwerk» geworden, sagte Christoph Braendle, Leiter der PBL-Kunsttherapie. Es sei ein Projekt, «das viele Menschen integriert: Patientinnen und Patienten, Künstlerinnen und Künstler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Psychiatrie Baselland und aus dem Umfeld». Es sei ein Experiment und ein Wagnis, sich über Bilder zu begegnen, ohne die Person zu kennen.

Ausstellung «Ohne Worte» in der Psychiatrie Baselland, Liestal. Die Ausstellung ist bis Ende November täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

«Die über 240 Kunstwerke zeigen, dass Sprache auch ohne das geschriebene oder gesprochene Wort auskommt», so Initiatorin Kitty Schaertlin an der Vernissage.

Bild zvg

